|  |  |
| --- | --- |
| Paradigmatische Einordnung | Die kognitivistische Persönlichkeitsauffassung von MISCHEL und BANDURA |
| Grundannahmen, zentrale Gegenstände, elementare Begriffe (Lerngesetze; Konditionierungstheorie etc.) und Zusammenhänge | - reziproker Determinismus- Selbstwirksamkeit- Lernen durch Beobachtung- Interaktionen im sozialem Umfeld- Modelllernen- Kompetenzen, Fertigkeiten, Ziele und Bewertungsmaßstäbe |
| Entwicklungsaspekte, Fehlentwicklungen, Störungen | - Modelllernen- Entwicklung kognitiver Prozesse und Selbstwirksamkeit entstehen durch Beobachtungslernen- unangemessene Verhaltensweisen durch Modelle- kein Entwicklungsfreiraum durch die Umwelt |
| Methoden, Forschungsprinzipien | - Banduras Bobo Doll Experiment- empirisch erworbene Daten- Ablehnung von Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften |
| Menschenbild  | - nicht fremdgesteuert- selbständig- Menschen werden weder durch angeborene Kräfte getrieben, noch sind sie den Umwelteinflüssen hilflos ausgesetzt- Beobachter- aktiver Problemlöser- zielgesteuert- Handeln mit Plan und Ziel- zeitlange  |
| Zeitlich-kulturelle Einordnung (Einflüsse, Abgrenzung zur Psychoanalyse) | - 1960er „kognitive Wende“- die Individualität des Einzelnen- Grenzt sich von Psychoanalyse Freuds und Watson und Skinners radikalem Behaviorismus ab |
| Bewertung:Kritische Aspekte?WiderspruchsfreiheitÜberprüfbarkeit und Bandbreite?Sparsamkeit?Relevanz für die Forschung? | - Emotionen werden nicht betrachtet -- empirische Verankerung durch Experimente/Tests +- unmöglich die gesamte Persönlichkeitsentwicklung zu dokumentieren und nach zu vollziehen -- schlüssig, logisch, bewiesen +- nur Kinder wurden beobachtet - |